

gesammelt», so Weidel. Der meiste Kehrriech ist aber üblicherweise von Wintergästen, die die Sachen nicht ordentlich entsorgen oder gar unachtsam wegwerfen. Also PET-Flaschen, Schokoriegel-Verpackung, Alu-Dosen usw. Diese Dinge sind leicht aufzusammeln. Das grössere Problem stellen die Zigarettenstummel dar. Diese sind vor allem unter den Sesselliften zu Tausenden am Boden. Diese Stummel sind aufgrund ihrer grossen Anzahl und geringen Grösse kaum aufzusammeln. Vielleicht denken die rauchenden Gäste im nächsten Winter daran, dass ihre achtlos weggeworfene Zigarettenstummel im Frühling in mühsamer Handarbeit wieder aufgelesen werden muss?



... bald gehts los zur «Bergputzete».

Orchideen-Exkursion in Sagogn

Pro-Sagogn-Präsident Luis Poltéra organisierte letzten Samstag auf dem Gemeindegebiet von Sagogn eine vom Orchideenspezialist und Buchautor Beat A. Wartmann geführte Orchideen-Exkursion. 25 Orchideen-Interessierte, Einheimische und solche aus der Region Chur bis Disentis und der süd-deutschen Stadt Ulm nahmen bei schönstem Wetter daran teil.

In der Schweiz sind rund 73 Orchideenarten bekannt. Allein in Sagogn wachsen 25 Arten. Davon konnten 15 auf dieser Exkursion gefunden und betrachtet werden. Es waren dies das grosse und kleine Zweiblatt-Knabenkraut, Brand-Knabenkraut, Wanzen-Knabenkraut, Helm-Knabenkraut, Rotes Wald-Vöglein, Weisses Wald-Vöglein, Zweiblättrige Wald-Hyazinthe, Braunrote Stendelwurz, Breitblättrige Stendelwurz, Mücken Handwurz, Vogel Nestwurz, Breitblättriger Fingerwurz, Sumpf Stendelwurz, und das Frauenschüeli.

Interessant war vom Orchideenfachmann Beat Hartmann zu vernehmen, dass zum Beispiel das Wanzen-Knabenkraut im Kanton Graubünden nur noch in Schlans und hier in Sagogn vorkommt und schweizweit überhaupt ganz selten geworden ist. Es wird deshalb von Orchideenliebhabern und Botanikern auch als «Schatz von Sagogn» genannt.

Nach dem Rundgang wurde bei der durch den Zivilschutz vor einigen Jahren in Planezzas erstellten Feuerstelle gegrillt.

Pro Sagogn ist zurzeit sehr darum bemüht, insbesondere die Frauenschüeli und das Wanzen-Knabenkraut, durch Waldpflege zu retten und hier wieder heimisch werden zu lassen.

Unter Anleitung von Luis Poltéra werden in einem mehrjährigen Programm an für Or-

chideen geeigneten Standorten im Wald bei Planezzas Farne ausgerissen (so geschehen am 19. Mai und als Wiederholung am 21. Juli 2012), Stauden zurückgeschnitten, abgestandenes Gras gemäht usw. Dies geschieht alles mit arbeitsfreudigen, freiwilligen Orchideen-Fans. Erste Erfolge können schon verzeichnet werden. An einem Strassenbord, wo durch das Forstamt vor einigen Jahren Äste deponiert wurden und dadurch das Wachstum der Orchideen verhinderte, sind letztes Jahr durch Pro Sagogn wieder entfernt worden. Nun blühen zurzeit dort wieder prächtige Frauenschüeli. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass alle Orchideen geschützt sind und das Pflücken von Orchideen (insbesondere der Frauenschüeli) strengstens verboten ist.

Es ist lobenswert, dass sich Pro Sagogn für die Erhaltung dieser sehr selten gewordenen Wanzen-Orchideen und der Frauenschüeli einsetzt, sodass diese bereichernde Kleinode in der Natur auch in Zukunft betrachtet und bestaunt werden können.



Orchideen-Liebhaber lauschen den Erklärungen von Buchautor Beat A. Wartmann. Bild Sepp Zemp

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Motivierte Sportlerinnen und Sportler trafen sich letzten Samstag im Rocksresort. Aber für einmal ging's nicht um ihren Sport, sondern um die Umwelt. Mit viel Elan gingen die freiwilligen Helfer an die mühsame Arbeit, den über den Winter achtlos entsorgten Abfall zusammenzusammeln. Und es kam einiges zusammen ...

Ein letztes Mail erreichte uns letzte Woche aus Colorado Springs: Unsere Weltenbummlerin Selina Diethelm schrieb uns, wie sie die letzten Tage in ihrer zweiten Heimat erlebt hat – inzwischen ist sie wieder zurück in Flims: Willkommen daheim! Ihr letztes Mail lesen Sie auf Seite 5.

Regierungsrat Martin Jäger besuchte die Schule Flims. Die Verantwortlichen hoffen, dass sich der Regierungsrat weiterhin für eine fortschrittliche Bündner Volksschule einsetzen wird. Seite 9

Auch dieses Jahr verbringen wieder Kinder aus Tschernobyl Ferien in unserer Region. Was bei den Kindern aus Weissrussland in den nächsten Wochen alles auf dem Programm steht, lesen Sie auf Seite 15.

147 Jugendliche und Erwachsene nahmen am vergangenen Samstag am 12. Lionspreis für Musiktalente der Surselva teil. Erstaunlich, was es da alles zu hören gab. Lesen Sie den Bericht dazu auf Seite 19

Und dann haben wir diese Woche wieder eine Fortsetzung zum Thema Pro Idioms. An der ersten Generalversammlung des Vereins wurde diese als Erfolgsgeschichte bezeichnet. Ziel der Pro Idioms Surselva ist der Erhalt und die Förderung der Idiome in der Schule und dazu neue idiomatische Lehrmittel zu schaffen und anzuwenden. Wie die Chancen dazu stehen, lesen Sie auf Seite 21.

Beim Sport ist natürlich die Fussball-EM omnipräsent – auch bei uns. Alle, die sich für Fussballexperten halten, können sämtliche Spiele online tippen und attraktive Preise gewinnen. Sind Sie auch dabei? Infos dazu auf Seite 22.

... übrigens, falls Sie schöne Fotos von Ihren Vierbeinern haben – schicken Sie uns doch diese, gerne zeigen wir sie in der «Arena Alva».

Ich wünsche Ihnen ein erholsames Weekend und viel Freude mit Ihrer «Arena Alva».

Redaktionsleiterin